# KliKo

## Hotel & FeWo

Klimawandelanpassungs- und
Klimaschutzkonzept für den
Saarland-Tourismus

## Impressum

**Herausgeberin:**
Tourismus Zentrale Saarland GmbH
Trierer Str. 10
66111 Saarbrücken
www.urlaub.saarland

**In Zusammenarbeit mit:**
Lukas Achenbach, Sebastian Frei
www.achi.digital

**Gestaltung:**
Diemer & Schweig Designstudio
www.diemerschweig.de

**Bildnachweis:**
Gerhard Illig (S. 5), Eike Dubois (S. 6,), Kateryna Naidenko (S. 6), Mizuno K. (S. 7), Cover-Illustration von rawpixel.com / Freepik, Illustrationen von Storyset.com

Aus Gründen der besseren Lesbarkeit wird bei Personenbezeichnungen und personenbezogenen Hauptwörtern gelegentlich die männliche Form verwendet. Entsprechende Begriffe gelten im Sinne der Gleichbehandlung grundsätzlich für alle Geschlechter. Die verkürzte Sprachform hat nur redaktionelle Gründe und beinhaltet keine Wertung.

1. Auflage, 04/2026

SAARLAND
DAS LAND DER GRENZENLOSEN ERLEBNISSE



# Liebe Hotellerie und Beherbergungsbetriebe,

So nutzen Sie diesen Leitfaden

Sie prägen als Gastgeber das Gesicht der Region und stehen zugleich vor der Herausforderung, Ihren Betrieb unter zunehmend dynamischen Rahmenbedingungen wirtschaftlich stabil zu führen. Genau hier setzt dieser Leitfaden an.
Er ist Ihr Werkzeugkasten, um Betriebskosten zu senken, Ressourcen zu optimieren, Attraktivität zu steigern und Ihr Haus als zukunftssichere Adresse im saarländischen Tourismus zu positionieren.

Die vorgestellten Maßnahmen zeigen Ihnen, wie Sie Ihre unternehmerischen Erfolg langfristig planbar machen können.

Wenn Sie sich einen **schnellen Überblick** verschaffen möchten, springen Sie direkt zu den Maßnahmen am Ende des Leitfadens. Dort sehen Sie gebündelt, in welchen Bereichen Sie ansetzen können und welche Optionen Ihnen zur Verfügung stehen.

Handlungsmaßnahmen →

Die dargestellten Maßnahmen lassen sich schrittweise umsetzen und helfen dabei, Energie- und Ressourcenverbräuche zu reduzieren, Prozesse effizienter zu gestalten und Kosten zu senken. Die Tourismus Zentrale Saarland (TZS) unterstützt Sie dabei von der Einordnung passender Maßnahmen bis hin zu ersten Schritten der Umsetzung und möglichen Förderungen.

# Einführung in Klimaschutz und Klimaanpassung in der Hotellerie

Klimaschutz und Klimaanpassung sind zentrale Zukunftsaufgaben, die Sie als Unternehmerinnen und Unternehmer **aktiv gestalten** können. Ein klimaresilienter Hotelbetrieb bietet die Chance, sich am Markt **zukunftsfähig** aufzustellen, Betriebskosten dauerhaft zu senken und die eigene Wettbewerbsfähigkeit zu sichern.

Als Hoteliers und Gastgeber spielen Sie eine zentrale Rolle. Mit Ihren Entscheidungen in den Bereichen Energiemanagement, Gebäudesanierung, Einkauf, Mobilität und Gästekommunikation bestimmen Sie maßgeblich über die Attraktivität und Widerstandsfähigkeit Ihres Angebots. Wer frühzeitig in klimafreundliche Energie, effiziente Prozesse und regionale Wertschöpfungsketten investiert, schafft wirtschaftliche und ökologische **Zukunftssicherheit** für den eigenen Betrieb, die Mitarbeitenden und die Gäste.

Bei dieser herausfordernden Aufgabe sind Sie nicht allein. Die Tourismus Zentrale Saarland GmbH (TZS) begleitet Sie auf Ihrem Weg mit praxisnaher Unterstützung, Netzwerken und Erfahrung. Gemeinsam können Strategien entwickelt werden, die passgenau auf Ihren Betrieb zugeschnitten sind. Auch wenn der Klimawandel als globales Phänomen abstrakt wirken mag: Eine klimaangepasste Betriebsführung stärkt Ihre Marktposition, schafft Aufenthaltsqualität für den Gast und macht Ihr Hotel langfristig zu einem attraktiven Ort zum Arbeiten und Erholen.

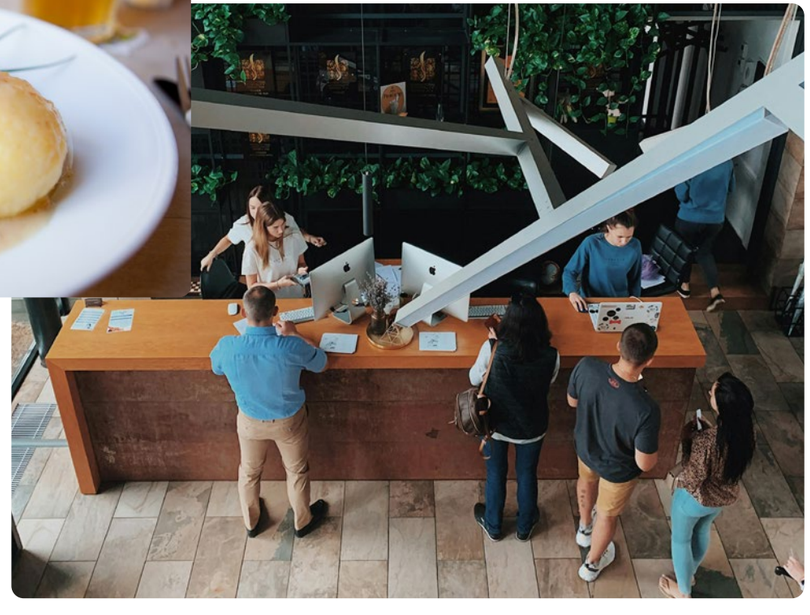
**Qualitätsversprechen:**
Durch effiziente Prozesse und regionale Stärke senken Sie Ihre Kosten, steigern die Aufenthaltsqualität für Ihre Gäste und sichern sich als zukunftsfähiges Haus einen klaren Marktvorteil.

# Klimaschutz im Gastgewerbe

Der Tourismus ist für das Saarland ein wichtiger **Wirtschaftsfaktor**, insbesondere unter dem Aspekt des saarländischen Strukturwandels. Die Hotellerie bildet dabei sein Rückgrat. Sie schafft Arbeitsplätze, bietet Begegnungsräume und stärkt die regionale Identität.

Gleichzeitig sind Hotellerie und Klima eng miteinander verflochten: Hohe Temperaturen, Starkregen oder veränderte Saisonzeiten beeinflussen die Buchungszahlen und stellen **neue Anforderungen** an Gebäude und Service.

Das saarländische Klimaschutzgesetz gibt das Ziel aus, bis 2045 klimaneutral zu werden. Das bedeutet für die Branche, dass fossile Energieträger mittelfristig keine Zukunft haben und Effizienzstandards steigen werden.





Für Sie als Unternehmer:in eröffnet sich die Möglichkeit, diesen Rahmen aktiv zu nutzen.

Indem Sie Klimaschutz in relevanten Bereichen wie Energieversorgung, Einkauf, Mobilität und Bauwesen integrieren, machen Sie Ihren Betrieb **unabhängiger** von externen Preisschocks (z. B. bei Öl und Gas).

Jeder Beherbergungsbetrieb im Saarland kann durch kluge Planung, Vorbildfunktion und Kooperation mit regionalen Partnern einen spürbaren Beitrag zur Minderung von Treibhausgasen (THG) leisten. Klimaschutz ist dabei nicht nur eine ökologische, sondern vor allem eine wirtschaftliche Notwendigkeit: Investitionen in Energieeffizienz, Klimaanpassung und nachhaltige Infrastruktur senken langfristig die operativen Kosten, stabilisieren die Erträge und steigern den Unternehmenswert. Schäden durch Unwetter oder Umsatzeinbußen durch hitzebedingt fehlenden Gästekomfort können teuer werden. **Frühzeitiges Handeln** schützt also nicht nur Klima und Umwelt, sondern auch Ihre Bilanz.

**Rendite sichern:**
Werden Sie unabhängig von teuren fossilen Energien, senken Sie dauerhaft Ihre Betriebskosten und machen Sie Ihr Haus krisenfest für die Zukunft des saarländischen Tourismus.

# Grundlagen und Bedeutung der Datenerhebung

Um gezielt Maßnahmen für mehr Klimaschutz im Betrieb zu entwickeln, ist es notwendig, den **aktuellen Stand** der Emissionen und Verbräuche zu **kennen**.

Während die im Klimakonzept (KliKo) erstellte Treibhausgasbilanz die Basis auf Landesebene schafft, entscheidet sich Ihr Erfolg am eigenen Zähler: Nur wer **seine Verbräuche kennt** (Stromverbrauch pro Übernachtung, Wareneinsatz, Abfallmengen) kann gezielte Sparmaßnahmen umsetzen und den Erfolg messen.

Für Hoteliers lassen sich aus der Datenerhebung **konkrete Handlungsfelder** ableiten. Relevant sind vor allem die Bereiche Gebäudeenergie, Verpflegung und Mobilität der Gäste. Hier entstehen die meisten Emissionen und gleichzeitig die größten Einsparpotenziale. Jede Kilowattstunde, die nicht verbraucht wird, und jedes Lebensmittel, das nicht im Müll landet, verbessert das Betriebsergebnis.

Die systematische Datenerhebung ist somit keine bürokratische Hürde, sondern ein **zentrales Managementinstrument**. Indem Sie Daten regelmäßig erfassen und Fortschritte dokumentieren, werden Sie vom Reagierenden zum **aktiven Gestaltenden** Ihres Unternehmenserfolgs und sind bestens auf zukünftige Herausforderungen vorbereitet.

Die Emissionen aus dem Bereich der Unterkünfte werden maßgeblich durch Sterneklasse und Gästezahl bestimmt: Da gehobene Standards meist mehr Energie für Heizung, Kühlung und Komfort verbrauchen, liegen hier auch Ihre **größten Potenziale** für Kosteneinsparungen.

**Daten sind Ihr wichtigstes Steuerungsinstrument:**
Nur wer seine Verbräuche kennt, kann versteckte Stromfresser entlarven, Lebensmittelabfälle reduzieren und so sein Betriebsergebnis gezielt und messbar steigern.





# Treibhausgasbilanz der Unterkünfte

Die Treibhausgasbilanz des Saarlandtourismus verdeutlicht, dass in der Beherbergung erhebliche Emissionen entstehen, die durch gezieltes unternehmerisches Handeln **effektiv reduziert werden** können. Für das Jahr 2024 wurden im gesamten Tourismussektor des Saarlandes rund 361.700 Tonnen $CO_2$-Äquivalente ermittelt. Der Bereich „Unterkünfte“ verursacht ca. 21 % der Gesamtemissionen (rund 77.500 Tonnen $CO_2e$). Hinzu kommt der Bereich „Verpflegung“ mit weiteren 11 %, der eng mit der Hotellerie verknüpft ist (Frühstück, Halbpension, Hotelgastronomie). Damit haben Sie **direkten Einfluss auf fast 32 %** der Emissionen am Standort. Im Durchschnitt verursacht eine einzige Übernachtung im Saarland ca. 24 kg $CO_2e$. Interessant ist hierbei der Blick auf die Kategorien, da Komfort und Energiebedarf oft korrelieren:

**Bis 2 Sterne:** ca. 25 kg $CO_2e$ pro Nacht (Herausforderung: oft ältere Bausubstanz, Sanierungsstau bei Heizung/Dämmung).
**3 Sterne:** ca. 17 kg $CO_2e$ pro Nacht (Vorteil: oft effizientere Strukturen, weniger energieintensive Zusatzangebote).
**4 Sterne:** ca. 21 kg $CO_2e$ pro Nacht (Herausforderung: gehobene Ausstattung und Technik treiben den Energiebedarf).
**5 Sterne:** ca. 48 kg $CO_2e$ pro Nacht (Herausforderung: sehr hoher Energiebedarf durch Wellness, Pool, Klimatisierung, Wäscheservice und große Flächen pro Gast).

Übernachtungsgäste verursachen pro Kopf deutlich höhere Emissionen als Tagesgäste. Das liegt an der längeren Aufenthaltsdauer (Ø 2,9 Tage), dem Energiebedarf der Unterkünfte und der Verpflegung. Dennoch ist diese Gästegruppe wirtschaftlich wertvoll, da die Wertschöpfung im Land bleibt. Nachhaltige Übernachtungsformen sind daher essenziell, um längere Aufenthalte klimaschonend und profitabel zu ermöglichen.

Klimaschutz im Hotel ist **kein zusätzlicher Aufwand**, sondern eine **Rendite-Chance**: Ob Sanierung, Küchenoptimierung oder E-Mobilität – Sie steigern Ihre Effizienz, gewinnen an Attraktivität und sind kommenden politischen Auflagen bereits heute einen Schritt voraus.

**361.700**

Tonnen $CO_2e$ im Saarland-Tourismus 2022

**32**

Prozent an Gesamtemission (Unterkünfte+Verpflegung)

**24**

Kilogramm $CO_2e$ pro Übernachtung im Saarland (Ø)

$CO_2e$ steht für **$CO_2$-Äquivalent** und beschreibt die Klimawirkung verschiedener Treibhausgase in einer gemeinsamen Einheit. Dadurch lassen sich Emissionen vergleichbar machen, indem alle Gase so umgerechnet werden, als wären sie $CO_2$.

# Klimaschutzszenarien – Wege in eine kosteneffiziente Zukunft

Die Analyse verschiedener Situationen zeigt, wie sich die Hotellerie im Saarland bis 2045 entwickeln kann, je nachdem, wie konsequent Maßnahmen umgesetzt werden. Dabei wurden zwei Szenarien betrachtet:

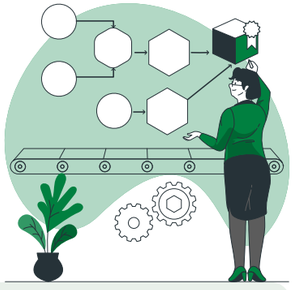
**1. Das Referenzszenario:**
Dieses schreibt bestehende Gesetze und aktuelle Entwicklungen fort. Prognose: Sinken der Emissionen um ca. 89 % bis 2045. Dies führt zur weitgehenden Dekarbonisierung und beweist, dass Gesetze zur Wärme- und Energiewende, insbesondere bei Heizungstausch und Sanierung, bereits eine enorme Wirkung entfalten.

**2. Das Klimaschutzszenario:**
Dieses setzt auf entschlossenes unternehmerisches Handeln, frühzeitige Investitionen und Innovation. Prognose: Reduktion der Emissionen um bis zu 97 % bis 2045. Der Vorteil liegt darin, dass Betriebe, die jetzt handeln (z. B. durch PV-Anlagen, Wärmepumpen oder Dämmung), sich unabhängig von Preisschwankungen machen. Selbst bei steigenden Übernachtungszahlen können die Gesamtemissionen so sinken.

Der Hauptunterschied ist das **Tempo**: Wer proaktiv statt abwartend handelt, vermeidet teure Folgekosten durch Energiepreissprünge und sichert sich frühzeitig eine starke Marktposition. Besonders anschaulich wird dies in den Handlungsfeldern:

- **Verpflegung:** Der verstärkte Einsatz regionaler und pflanzenbasierter Lebensmittel sowie die Reduktion von Abfällen führen zu deutlichen Einsparungen im Wareneinsatz und verbessern die CO2-Bilanz.
- **Unterkünfte:** Energetische Sanierungen und der Einsatz erneuerbarer Energien wirken hier besonders stark. Jede sanierte Unterkunft entlastet das Klima und reduziert dauerhaft die Betriebskosten.
- **Mobilität:** Die Bereitstellung von Ladeinfrastruktur wird zum Buchungskriterium. Hotels, die dies frühzeitig anbieten, erschließen sich kaufkräftige Zielgruppen.

Die Szenarien verdeutlichen, dass ehrgeiziger Klimaschutz möglich ist, ohne den Komfort einzuschränken. Im Gegenteil: Ein **klimaneutrales Hotel wird zur Visitenkarte** eines modernen, verantwortungsbewussten Gastgebers.



**Ihr Wettbewerbsvorteil:**
Wer schneller handelt, macht sich unabhängig von Energiepreisen, reduziert Betriebskosten und positioniert sein Haus als zukunftssichere Top-Adresse für Gäste.





# Energieeffizienz und Einsparpotenziale – Der Hebel für Betriebskosten

Die Analyse zeigt, dass gesetzliche Maßnahmen allein nicht ausreichen, um die CO2-Neutralität zu erreichen. Es braucht die **Initiative der Unternehmer:innen**. Energieeffizienz bedeutet dabei: Vorhandene Ressourcen so nutzen, dass mit weniger Energie der gleiche oder ein besserer Komfort erzielt wird.

Die Analyse zeigt insgesamt: Technologische Innovationen und ein bewussteres Management müssen zusammenwirken. Sie als Hotelier haben die Fäden in der Hand, um Ihre **Fixkostenstruktur dauerhaft zu verbessern**.

## Potenziale im Gebäude

Die größten technischen Einsparpotenziale liegen in der **Wärmeversorgung** (Heizung/Warmwasser). Alte Kessel gegen Wärmepumpen oder Fernwärme zu tauschen, ist oft der größte Hebel. Auch die **Stromnutzung** bietet Chancen: Eigenstrom durch Photovoltaik ist für Hotels besonders attraktiv, da der Strom oft direkt tagsüber (Küche, Wellness, Tagung) verbraucht wird.

## Potenziale in der Küche

Im Bereich Verpflegung liegen die Einsparpotenziale in der **Technik** sowie im **Wareneinsatz**. Abfallvermeidung („Food Waste Management“) ist bares Geld. Maßnahmen wie kleinere Buffet-Gebinde, die öfter nachgefüllt werden, oder die präzise Planung des Wareneinkaufs reduzieren Müll und Kosten. **Regionale Lieferketten** machen zudem unabhängiger von globalen Schwankungen. Auch der Umstieg auf **neue Kühlsysteme** trägt deutlich zur Energieeinsparung bei.

## Potenziale bei Gästeaktivitäten

Angebote wie optimierte **Reinigungszyklen** sparen Ressourcen. Führen Sie die wöchentliche Zimmerreinigung als Standard ein und belohnen Sie den Verzicht Ihrer Gäste mit Gutscheinen. Das steigert die Akzeptanz und senkt Kosten.

# Monitoring und Controlling – Erfolge messbar machen

Klimaschutz ist kein einmaliges Projekt, sondern ein **dauerhafter Prozess**. Rahmenbedingungen und Technologien ändern sich. Monitoring und Controlling sind die Instrumente, die dafür sorgen, dass Maßnahmen **wirksam** bleiben und sich Investitionen rechnen.

Für Ihren Betrieb bedeutet das: Energie- und Wasserverbräuche sollten monatlich erfasst und mit Kennzahlen (z. B. kWh pro Übernachtung) verglichen werden. Nur so erkennen Sie „Ausreißer" (z.B. eine defekte Lüftung oder Wasserlecks) frühzeitig. Ein bewährter Ansatz ist der **PDCA-Zyklus** (Plan–Do–Check–Act):

**1. Plan:** Ziele setzen (z. B. „Stromverbrauch um 10% senken").
**2. Do:** Maßnahmen umsetzen (z. B. LED-Umrüstung, Mitarbeiterschulung).
**3. Check:** Ergebnisse überprüfen (Zählerstände, Rechnungen).
**4. Act:** Nachsteuern, wenn Ziele verfehlt werden.

Hoteliers, die ein solches Energiemanagement etablieren, **profitieren mehrfach**: Sie haben volle Kostentransparenz, können Investitionen sauber kalkulieren und Erfolge gegenüber dem Gast kommunizieren. Das schafft Vertrauen und Glaubwürdigkeit.

Erfassen Sie Ihre Verbräuche **regelmäßig** mithilfe digitaler Tools oder einfach per Tabelle: So erkennen Sie Fehlentwicklungen wie Lecks sofort und gewinnen gleichzeitig **belegbare Fakten** für ein transparentes, überzeugendes Marketing.

**Machen Sie Einsparungen sichtbar:**
Ein systematisches Monitoring entlarvt teure Verschwendung sofort, sichert die Rentabilität Ihrer Investitionen und liefert Ihnen ein glaubwürdiges Marketingargument.





# Ausblick Klimaschutz – Wettbewerbsvorteile sichern

Der saarländische Tourismus und die Hotellerie stehen gemeinsam in der Verantwortung. Durch **gezielte Maßnahmen** können Sie nicht nur Emissionen senken, sondern zeigen, dass nachhaltiges Wirtschaften und Gästekomfort Hand in Hand gehen.

Die größten Hebel liegen in der **Gebäudesanierung**, der Umstellung der **Energieversorgung** und der Optimierung der **Küche**. Hier ist Ihr unternehmerisches Handeln entscheidend. Klimaschutz kann nur gelingen, wenn alle an einem Strang ziehen.

Die TZS unterstützt Sie dabei, Wissen zu bündeln und Fördermöglichkeiten aufzuzeigen. Betriebe, die den Wandel mutig gestalten, schaffen **doppelte Gewinne**: Für den Klimaschutz und für die eigene Marktposition. Nachhaltigkeit wird zunehmend zum harten Standortfaktor. Firmenkunden fragen bei Tagungen nach Umweltzertifikaten, Buchungsportale listen nachhaltige Hotels bevorzugt.

Sehen Sie Klimaschutz nicht als Bürde, sondern als **Chance zur Modernisierung**. Ein Hotel, das energetisch auf dem neuesten Stand ist, bietet mehr Wohnkomfort, bessere Luftqualität und ein gutes Gewissen für den Gast. Genau das ist es, was Reisende heute suchen.

**Moderne Standortsicherung:**
Durch energetische Modernisierung und regionale Qualität steigern Sie Gästekomfort und sichern sich Vorteile bei Buchungsportalen, Firmenkunden und in der eigenen Marktposition.

# Klimawandelanpassung – Handlungsauftrag für einen resilienten Betrieb

Der Klimawandel ist keine abstrakte Zukunftsmusik, sondern **bereits heute spürbar**. Auch im Saarland. Heiße Sommer und häufigere Starkregenereignisse haben unmittelbare Folgen für Ihre Immobilie, sowie für das Wohlbefinden und Buchungsverhalten Ihrer Gäste. Ein **praxisnahes Vorgehen** umfasst drei Schritte:

## ① Bestandsaufnahme

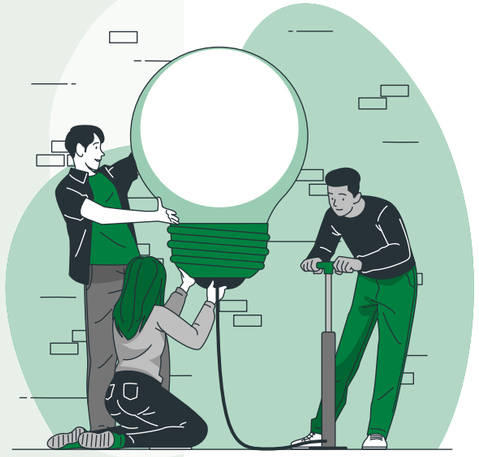
**Welche Bereiche** meines Hotels sind betroffen? (Südseite der Fassade, tiefliegende Eingänge, Außenanlagen).

## ② Risikoabschätzung

Wie stark wirken sich **Hitze oder Starkregen** aus? (Umsatzausfall durch nicht nutzbare Zimmer, Reparaturkosten).

## ③ Maßnahmenplan

Welche **baulichen oder organisatorischen** Schritte helfen? (Verschattung, Rückstauklappen, Begrünung).



Nutzen Sie regionale Klimadaten und Beratungsangebote, um Ihren **Betrieb wetterfest** zu machen.





# Klimawandel und Gästebedürfnisse – Chancen erkennen

Der Klimawandel verändert das Reiseverhalten.
Das Saarland kann davon als Destination **profitieren**.

**Chancen:**

- **Saisonverlängerung:** Mildere Temperaturen im Frühling und Herbst machen Outdoor-Aktivitäten (Wandern, Radfahren) länger attraktiv. Ihr Hotel kann über mehr Monate profitabel ausgelastet sein.
- **„Sommerfrische“:** Wenn es in den Städten unerträglich heiß wird, suchen Menschen Abkühlung in ländlichen Regionen, im Wald oder am Wasser. Positionieren Sie Ihr Haus als „kühlen Rückzugsort“.

**Herausforderungen:**

- **Hitze:** Gäste reagieren sensibel auf Hitze. Der thermische Komfort im Zimmer und im Restaurant wird zum entscheidenden Qualitätsmerkmal. Wer hier ausschließlich auf Klimaanlagen setzt, treibt seine Kosten in die Höhe. Bessere Lösungen sind natürliche Kühlung durch Begrünung, Verschattung und Nachtlüftung.
- **Wasser:** Auch das Thema Wasser wird wichtiger: Trinkwasserspender und schattige Ruhezonen im Außenbereich steigern die Aufenthaltsqualität enorm.

Indem Sie diese **Bedürfnisse antizipieren**, machen Sie aus der Notwendigkeit der Anpassung einen **Wettbewerbsvorteil**. Ein Hotel, das auch bei 30 Grad Außentemperatur ein angenehmes Klima bietet (ohne die Stromrechnung zu sprengen), wird weiterempfohlen. Hier sind nicht nur aktive Kühlmethoden sinnvoll. Eine Fassadenbegrünung senkt z. B. die Innentemperatur, ohne die Energiekosten zu erhöhen.

**Buchungsvorteil:**
Wer sein Haus durch natürliche Kühlung und saisonale Angebote als kühlen Rückzugsort positioniert, gewinnt neue Gäste und sichert sich eine profitable Auslastung über das ganze Jahr.

# Blick nach vorn – Der Weg zum klimaresilienten Hotel

**Vorausschauendes Handeln** senkt Kosten und mindert Risiken. Hoteliers, die heute in klimaangepasste Infrastruktur investieren, schützen ihr Eigentum vor Extremereignissen und sichern die Zufriedenheit ihrer Gäste.

Zentrale Erfolgsfaktoren sind Vernetzung und Kooperation. Nutzen Sie die Angebote der TZS und tauschen Sie sich mit Kollegen aus. Oft gibt es gemeinsame Lösungen für Probleme wie Starkregenvorsorge im Gewerbegebiet.

Ein besonderes Potenzial liegt in der **Kombination von Maßnahmen**: Eine begrünte Fassade wirkt als Dämmung (Klimaschutz/Energieeffizienz), kühlt im Sommer (Anpassung) und sieht attraktiv aus (Marketing). Eine Zisterne entlastet die Kanalisation bei Starkregen und liefert kostenloses Wasser für die Gartenbewässerung in Trockenperioden.

Der Wandel erfordert **Mut zur Investition**, wird aber oft durch **Förderprogramme** (z. B. für Entsiegelung oder Begrünung) unterstützt.

**Schutzschild für Ihren Betrieb:**
Durch intelligente Maßnahmen wie Begrünung oder Zisternen senken Sie Kosten, sichern Ihr Eigentum gegen Extremwetter und steigern die Attraktivität Ihres Hauses.



Wer jetzt handelt, schafft **Sicherheit** für sein Unternehmen. Ein resilientes Hotel ist ein starkes Hotel. Zusammenfassend die **wichtigsten Maßnahmen**:

## Begrünung: Fassaden und Dächer

Dient als zentraler **Schutzmechanismus**, da sie nicht nur vor Hitze isoliert, sondern durch Verdunstungskälte aktiv das Mikroklima verbessert

## Entsiegelung von Flächen

Sorgt für eine **Dämpfung** der Bodentemperaturen und erhöht die Versickerungsfähigkeit bei Starkregen.

## $CO_2$-neutrale Wärmeversorgung

Der Umstieg auf Heizsysteme wie **Wärmepumpen** ist aufgrund der gesetzlichen Vorgaben zur Wärmewende und des steigenden $CO_2$-Preises wirtschaftlich alternativlos.

## Regionale Lieferketten

Priorisierung **regionaler Produkte** stärkt die lokale Wirtschaft und verkürzt Transportwege.

## Effiziente Kühltechnologien

Einsatz **moderner Technik**, um Betriebskosten und Emissionen gleichermaßen zu senken.

## Ladeinfrastruktur

**E-Ladeinfrastruktur** als Standard: Erfüllen Sie moderne Gästeansprüche und senken Sie gleichzeitig aktiv die Anreiseemissionen

# Handlungsmaßnahmen im Überblick – Ihr Fahrplan zur Umsetzung

## Coaching für Akteure im saarländischen Tourismus

Effektiver Klimaschutz im Hotel beginnt mit dem richtigen Know-how. Viele Potenziale bleiben ungenutzt, weil das Wissen um technische Lösungen oder Fördermöglichkeiten fehlt.

**Umsetzung:**

- **Schulung & Weiterbildung:** Nutzen Sie kontinuierliche Angebote der Tourismus Zentrale Saarland oder anderer Branchenverbände (z. B. Webinare, Workshops) zu Themen wie Energiemanagement oder Digitalisierung.
- **Strategieintegration:** Verankern Sie Klimaschutzziele fest in Ihrer Unternehmensstrategie und leiten Sie daraus konkrete Handlungsanweisungen ab.
- **Mitarbeitermotivation:** Schulen Sie Ihr Team (z. B. zum Thema Energiesparen am Arbeitsplatz) und nehmen Sie es auf dem Weg mit.

Involvierte Mitarbeiter tragen den Nachhaltigkeits-Spirit authentisch zum Gast, verbessern so das Erlebnis und binden sich langfristig an Ihren Betrieb.

## Nachhaltige Versorgungslösungen und „Regiomaten“

Erweitern Sie Ihr gastronomisches Angebot über den klassischen Hotelgast hinaus und stärken Sie die regionale Wertschöpfung.

**Umsetzung:**

- **Angebotserweiterung:** Prüfen Sie Angebote für Wanderer und Radfahrer (auch Nicht-Hausgäste), wie z. B. sog. „Regiomaten“ (Verkaufsautomaten mit regionalen Snacks) oder vorbestellbare Picknickkörbe.
- **Kooperationen:** Arbeiten Sie eng mit lokalen Erzeugern (Bäcker, Metzger, Hofläden) zusammen, um authentische Produkte anzubieten.
- **Sichtbarkeit:** Integrieren Sie diese Angebote prominent in Ihre digitale Gästemappe und auf Ihrer Webseite.

Sie erschließen eine zusätzliche Einnahmequelle ohne hohen Personalaufwand und schärfen gleichzeitig Ihr Profil als regional verankerter Gastgeber – ein echtes Service-Plus für Aktivurlauber.





- kurzfristige Maßnahme
- kurz- bis mittelfristige Maßnahme

## Trinkwasserbrunnen und kostenloses Trinkwasser

Wasser ist eine essenzielle Ressource. Durch intelligente Lösungen können Sie Müll vermeiden und Ihren Gästen einen komfortablen Service bieten.

**Umsetzung:**

- **Installation:** Richten Sie leitungsgebundene Wasserspender (Refill-Stationen) an zentralen Punkten ein (Lobby, Spa, Etagen).
- **Merchandise:** Bieten Sie Ihren Gästen Mehrwegflaschen zum Kauf oder zur Leihe an.
- **Kommunikation:** Vermarkten Sie dies aktiv als Serviceleistung und Beitrag zur Plastikvermeidung („Unser Beitrag für die Umwelt“).

Sie reduzieren massiv Plastikmüll und den logistischen Aufwand für Pfandflaschen. Gleichzeitig sparen Sie Kosten im Wareneinkauf und gewinnen an Image als nachhaltiger Betrieb.

## Förderung energieeffizienter Hotels und Ausbau erneuerbarer Energien

Der Gebäudebereich birgt die größten Hebel für Kostensenkungen und Klimaschutz. Investitionen hier sichern die Zukunftsfähigkeit Ihrer Immobilie.

**Umsetzung:**

- **Analyse:** Lassen Sie einen professionellen energetischen Sanierungsfahrplan für Ihr Gebäude erstellen.
- **Heizungstausch:** Nutzen Sie Förderprogramme für den Austausch alter Anlagen gegen moderne Systeme wie Wärmepumpen oder BHKW.
- **Photovoltaik:** Prüfen Sie die Installation von PV-Anlagen auf Dächern oder Carports zur Eigenstromnutzung.
- **Dämmung:** Setzen Sie Dämmmaßnahmen an Fassade und Dach um, um Energieverluste zu minimieren.

Sie profitieren von einer signifikanten und dauerhaften Senkung der Energiekosten und machen sich unabhängiger von Preisschwankungen. Zudem sichern Sie den Werterhalt Ihrer Immobilie und erfüllen gesetzliche Vorgaben (GEG).

# Handlungsmaßnahmen im Überblick – Ihr Fahrplan zur Umsetzung

## Bedarfsgerechte Beleuchtung touristischer Infrastruktur

Beleuchtung ist ein oft unterschätzter Kostenfaktor. Moderne Technik spart nicht nur Strom, sondern schützt auch die Umwelt.

**Umsetzung:**

- **Umrüstung:** Analysieren Sie Ihre Beleuchtung und stellen Sie konsequent auf effiziente LED-Technik um.
- **Steuerung:** Installieren Sie Bewegungsmelder in Fluren, Lagerräumen und Außenbereichen, um „Light on Demand“ zu ermöglichen.
- **Außenbereich:** Achten Sie auf „Dark Sky“-konforme Leuchten (warmweiß, Lichtkegel nach unten), um Lichtverschmutzung zu vermeiden.

Sie erzielen sofortige Stromkosteneinsparungen und profitieren von der längeren Lebensdauer der Leuchtmittel. Gleichzeitig leisten Sie einen Beitrag zum Schutz der Insektenvielfalt und Biodiversität in Ihrem Hotelgarten.

## Ausbau und Förderung CO2-neutraler Aktivitäten

Gäste suchen zunehmend nach umweltfreundlichen Freizeitmöglichkeiten. Wer hier proaktiv Angebote schafft, punktet im Wettbewerb.

**Umsetzung:**

- **Verleih:** Bieten Sie einen hoteleigenen E-Bike-Verleih an oder kooperieren Sie mit lokalen Anbietern.
- **Information:** Informieren Sie Gäste aktiv über Wander- und Radwege, die direkt ab Hotel starten.
- **Mobilität:** Weisen Sie auf die Anbindung an den ÖPNV hin (z.B. Shuttle-Service zum Bahnhof, Nutzung der Saarland Card).

Sie steigern die Attraktivität Ihres Hauses für umweltbewusste Zielgruppen und entlasten gleichzeitig die Parkplatzsituation. Durch Verleihangebote können zudem Zusatzumsätze generiert werden





- kurzfristige Maßnahme
- kurz- bis mittelfristige Maßnahme

## Abfallvermeidung in Küche, Service und Housekeeping

Müllvermeidung schont Ressourcen und senkt Kosten. Dies in allen Bereichen des Hotelbetriebs.

**Umsetzung:**

- **Leitlinien:** Führen Sie klare Richtlinien zur Müllvermeidung im Team ein.
- **Buffet-Optimierung:** Nutzen Sie kleinere Gebinde, die öfter nachgefüllt werden, und verzichten Sie auf Einzelverpackungen (z. B. bei Butter, Marmelade).
- **Service:** Bieten Sie sog. „Doggy Bags“ (umweltfreundliche Verpackungsmöglichkeiten für Speisereste) proaktiv an.
- **Bad:** Ersetzen Sie kleine Kosmetikfläschchen durch nachfüllbare Spendersysteme.

Sie senken den Wareneinsatz und die Entsorgungskosten spürbar. Zudem stärken Sie Ihr Image als sauberer und verantwortungsbewusster Betrieb.

## Förderung von Fahrrad-Stationen am Hotel

Der Radtourismus boomt. Stellen Sie sich auf die Bedürfnisse dieser Zielgruppe ein.

**Umsetzung:**

- **Infrastruktur:** Schaffen Sie sichere, ebenerdige und abschließbare Abstellmöglichkeiten (Fahrradgarage).
- **Service:** Integrieren Sie eine kleine Reparaturstation und Lademöglichkeiten für E-Bikes.
- **Zertifizierung:** Streben Sie eine Zertifizierung als „Bed & Bike“-Betrieb an.

Sie erschließen sich die wachsende und kaufkräftige Zielgruppe der Radtouristen und differenzieren sich durch diesen Service klar vom Wettbewerb.

# Handlungsmaßnahmen im Überblick – Ihr Fahrplan zur Umsetzung

## Förderung emissionsfreier Mobilität

Elektromobilität wird zum Standard. Eine Ladesäule am Hotel ist für viele Gäste heute ein entscheidendes Buchungskriterium.

**Umsetzung:**

- **Ladeinfrastruktur:** Installieren Sie Wallboxen für Gäste-PKWs auf Ihrem Parkplatz.
- **Konnektivität:** Richten Sie Kooperationen mit Carsharing-Anbietern ein oder bieten Sie Shuttle-Dienste zum nächsten Bahnhof an, um die „letzte Meile“ klimafreundlich zu gestalten.

Sie erfüllen steigende Gästeanforderungen, da E-Auto-Fahrer bevorzugt Hotels mit Lademöglichkeit buchen. Dies führt zu einem direkten Imagegewinn und Wettbewerbsvorteil.

## Freiwillige Maßnahmen zur CO2-Kompensation

Geben Sie Ihren Gästen die Möglichkeit, selbst aktiv zu werden und Verantwortung zu übernehmen.

**Umsetzung:**

- **Angebot:** Bieten Sie bei der Buchung oder beim Check-out die Option an, den Aufenthalt oder die Anreise freiwillig zu kompensieren.
- **Lokaler Bezug:** Stellen Sie sicher, dass die Erlöse in regionale Projekte fließen.

Sie schaffen eine emotionale Bindung zum Gast und zeigen sichtbares Engagement für Ihre Region. Gleichzeitig fördern Sie lokale Naturschutzprojekte.





- kurzfristige Maßnahme
- kurz- bis mittelfristige Maßnahme

## Begrünung von Hotel-Infrastruktur

Begrünung ist weit mehr als nur Dekoration, da sie Klimaanpassung und Hitzeschutz in einem beinhaltet.

**Umsetzung:**

- **Entsiegelung:** Ersetzen Sie Schotterflächen auf Parkplätzen oder im Eingangsbereich durch versickerungsfähige Beläge oder Grünflächen.
- **Gebäudebegrünung:** Begrünen Sie Flachdächer (z. B. auf Garagen, Anbauten) oder Fassaden.
- **Beschattung:** Pflanzen Sie gezielt Schattenbäume, insbesondere auf der Südseite des Gebäudes.

Sie profitieren von einer natürlichen Klimatisierung im Sommer und einer Verbesserung des Mikroklimas rund um Ihr Hotel. Zudem werten Sie die Optik auf und entlasten die Kanalisation bei Starkregen.

## Begrünte Aufenthaltsbereiche im Außenraum

Ein attraktiver Außenbereich ist im Sommer der wichtigste Umsatzbringer. Machen Sie ihn fit für heiße Tage.

**Umsetzung:**

- **Gestaltung:** Werten Sie Terrasse und Garten durch gezielte Bepflanzung auf.
- **Schatten:** Nutzen Sie Pergolen mit Rankpflanzen oder Sonnensegel für natürlichen Schatten.
- **Komfort:** Schaffen Sie sog. „Cool Spots“ (kühle Rückzugsorte für heiße Tage).

Sie steigern die Aufenthaltsqualität massiv und sichern sich Umsätze in der Außengastronomie, indem Sie Ihre Gäste wirksam vor Hitze schützen.

## Strategische Ausrichtung der Verpflegung

Die Küche ist das Herzstück der Gastlichkeit und ein großer Hebel für Nachhaltigkeit.

**Umsetzung:**

- **Angebot:** Stellen Sie Ihr Speisenangebot gezielt auf Regionalität und Saisonalität um.
- **Pflanzenbasiert:** Erhöhen Sie den Anteil attraktiver vegetarischer und veganer Gerichte auf der Karte.
- **Partnerschaften:** Schließen Sie Kooperationen mit lokalen Landwirten und kommunizieren Sie diese aktiv (z. B. „Unser Frühstücksei kommt vom Hof XY“).

Sie stärken die regionale Wirtschaft und verkürzen Lieferketten. Gleichzeitig bieten Sie ein authentisches Gästeerlebnis und reduzieren den CO2-Fußabdruck Ihrer Küche signifikant.

## Öffentlichkeitsarbeit und Gästekommunikation

Tun Sie Gutes und reden Sie darüber! Nachhaltigkeit darf kein Geheimnis bleiben, sondern muss Teil Ihrer Story werden.

**Umsetzung:**

- **Transparenz:** Kommunizieren Sie Ihre nachhaltigen Maßnahmen emotional und verständlich an den Gast (Webseite, Social Media, Aufsteller im Hotel).
- **Sensibilisierung:** Sensibilisieren Sie Gäste charmant für klimafreundliches Verhalten (z. B. Handtuchwechsel, Lüften).
- **Nudging:** Setzen Sie positive Anreize für gewünschtes Verhalten („Green Choice“).

Sie gewinnen an Image und positionieren sich als verantwortungsvoller Gastgeber. Gemeinsame Werte schaffen eine tiefe Kundenbindung und machen Gäste zu Fans.



Tools für die Praxis: Hotellerie/FeWo

# Entdecken Sie weitere Praxistools aus der Serie

Die Tourismus Zentrale Saarland (TZS) unterstützt Sie von der Einordnung passender Maßnahmen bis hin zu ersten Schritten der Umsetzung und möglichen Förderungen.

Download (PDF)

urlaub.saarland